



Der Kaiser von Japan soll also überredet werden, in den Kreis der civilisirten Nationen zu treten und sein Volk in die Gemeinschaft mit den übrigen Nationen einzuführen. Neuerdings stattgahabte Ereignisse scheinen zu beweisen, daß die Lösung dieser Aufgabe weder langwierig noch schwer sein wird. Die commercielle Wichtigkeit eines freien Verkehrs mit den Japanesen ist unseres Erachtens sowohl in England, wie in America bedeutend übersehen worden. Aber doch sind die Japanesen ein weit höher stehender Volksstamm, als die Chinesen. Ihr Geist ist fähig, neue Erfindungen vernunftgemäß zu erzeugen. Sie sind ein mißbegabtes Volk, und es ist ihnen darum zu thun, sich die Künste Europa's anzueignen. Als es den Chinesen einmal gelungen war, einen portugiesischen und einen englischen Dampfer wegzunehmen, hatten sie nichts Eiligeres zu thun, als die beiden Schiffe zu verbrennen. Als aber den Japanesen von den Holländern ein Dampfer geschenkt wurde, machten sie sich gleich daran, die Behandlung und Lenkung des Schiffes zu studiren, und nach ein paar Monaten war dasselbe ausschließlich mit japanesischen Matrosen, japanesischen Ingenieuren und japanesischen Heizern bemannt. Dasselbe wird vermuthlich mit dem Dampfer der Fall sein, welchen Sir Michael Seymour dem Kaiser von Japan als Geschenk zu übergeben im Begriffe steht. In wie fern die Herrscher Japans ihren alten Uebertreibungen enghat haben, wissen wir nicht; denn Admiral Erilings's Unterhandlungen mit Japan waren schlimmer als nutzlos, und gewisse Geschichten der amerikanischen Gesandtschaften sind leider nichts An-

deres, als ein von Scribenten, welche jene Inseln nie gesehen haben, zurechtgemachtes Zeug. Trotzdem ist guter Grund zu dem Vertrauen vorhanden, daß Lord Elgin mit Leichtigkeit alles erlangen wird, was zu fordern wir irgendwie ein Recht haben, und daß wir noch in diesem Jahre seine Rückkehr nach England erwarten dürfen.

Der Orient spielt übrigens heute in den Spalten der Times eine große Rolle. Außer mit Japan und China beschäftigt sie sich auch mit der Türkei und spricht über das arme Land noch ziemlich in demselben unwirksamen Tone, wie zur Zeit des letzten Leitartikels. Namentlich muß der verschwenderische Haushalt des Sultans wieder herhalten.

Spanien.

Madrid, 8. September. Die Königin Isabella II. kehrt nach ihrer eigenen, dem Marschall gemachten Zusage gegen den 20. d. in ihre Hauptstadt zurück. Bis jetzt ist die Reise in Alen, was Bezug auf den Enthusiasmus und den Jubel der Bevölkerung hat, zur großen Zufriedenheit des Hofes und noch mehr der Königin abgelaufen. Isabella II. fühlt sich sehr glücklich und scheint geneigt, über die Huldigungen, die man ihr auf der Reise so reichlich darbrachte, ganz vergessen zu wollen, daß es auch Sorgen und Arbeiten giebt. — Bis jetzt hat, nach allen Berichten, Marschall O'Donnell noch immer nicht so viel von dem ursprünglichen Vertrauen allerhöchsten Ortes eingeblüht, daß er von jetzt bis zur eigentlichen Rückkehr, dem Beginn der ministeriellen Action, viel zu fürchten hat. Man ist sogar in den progressivsten und in den liberalistischen Kreisen bedeutend zuversichtlicher geworden, und wird es noch mehr, je mehr die Tage schwinden, welche die Königin noch außerhalb Madrids zubringt.

* **Breslau, 16. September.** Wie uns so eben von glaubwürdiger Seite mitgeteilt wird, ist eine telegraphische Nachricht hier eingegangen, nach welcher der fgl. Musikdirector Dr. Mosewius gestern Nachmittag um 4 Uhr in Schaffhausen, wo sich derselbe auf einer Erholungsreise aufhielt, plötzlich gestorben ist.

* **Breslau, 16. Septbr. [Sicherheits-Polizei.]** Als mutmaßlich gestohlen wurden am 21. v. M. mit Beschlagnahme: 6 Ballen bunter Parquet, ein altes grünes Umhangsgewand und eine Elle. — Gefunden: Am 12. d. M. auf der Schweidnitzerstraße 1 Schlüssel, 1 Blechmarke gez. 3. und 1 Pfeife mit der Aufschrift „S. Meiner.“

[Wasserleiche.] Am 12. d. M. wurde einer der beiden Knaben, welche sich, wie bereits mitgeteilt worden, am 10. d. M. aus der eckigen Behausung entfernt, ohne wieder dahin zurückzukehren, unsern Dämmen als Leiche aus der Oder ans Land gezogen.

Angelommen: Kammerherr Graf Garzinski aus Dresden; Oberstleutnant v. Wilsch aus St. Petersburg; Director der k. bayerischen landwirtschaftlichen Central-Schule Helfferich aus Weihenstephan.

* **Riegnitz, 15. Septbr. Se. fgl. Hoheit der Prinz von Preußen,** der Erzherzog Leopold von Oesterreich, der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen und die andern, z. Z. hier wohnenden preussischen Prinzen nebst zahlreichem Gefolge begaben sich heute Vormittag um 8 Uhr mittelfst Extrazuges auf der Riegnitz-Freiburger Eisenbahn zu den Mansvern des 5. und 6. Armeecorps nach der Gegend von Jauer, und kehrten Nachmittags gegen 5 Uhr von dort wieder hierher zurück. Ebenso traf am heutigen Nachmittage der Fürstbischof von Breslau, Dr. Heinrich Förster, aus Breslau hier ein, begab sich zunächst unter Glockengeläut in die katholische Pfarrkirche und demnächst in die Wohnung des Erzprieesters Schwenderling. Um 6 Uhr Nachmittags war große Tafel bei Sr. fgl. Hoh. dem Prinzen von Preußen auf dem fgl. Schlosse, an welcher auch der Fürstbischof Theil nahm. Es freuten sich zwischen 5 und 6 Uhr zahlreiche Equipagen auf den Plätzen und in den Straßen der Stadt, welche die höchsten und hohen Herrschaften nach dem Schlosse brachten. Nach aufgehobener Tafel wird der Prinz von Preußen voraussichtlich das Theater besuchen. Von distinguirten Fremden sind gestern hier noch eingetroffen: der Fürst von Hohenlohe-Dehringen, Prinz Reuß, Prinz Holstein-Sonderburg-Augustenburg, zwei Grafen von Bücker und zwei Grafen von Brandenburg, letztere aus Domanze. Wie wir soeben vernahmen, ist unser Bürgermeister Boed durch eine bereits unterzeichnete Cabinets-Ordre zum Ober-Bürgermeister ernannt worden.

* **Hirschberg, 12. Septbr.** Jetzt, da die Mehrzahl der auswärtigen Sommergäste davon geflattert ist, jetzt hat erst das für Gebirgsanwanderungen günstigste Wetter begonnen. Sonnengold blinkt auf den majestätischen Höhen und in den üppigen Thälern und nachdem in den Anfängen des Monats die wahrscheinlichsten leichten Sommerwolken grollend an den Häuptern unserer Riesengebirge vorbeigerauscht sind, fließen nun beharrlich laue Lüste. Bis zum 4. d. M. zählte die Badeliste des nachbarlichen Warmbrunn 1266 Familien mit 2059 Personen als Brunnengäste; während der ersten 4 Tage d. M. hatten sie sich unter 5 Nummern nur um 5 Personen vermehrt; bis zum 6. d. M. betrug die Zahl der vollständig gemeldeten Fremden 2972. Die Töne der Sonntag-Concerte im Kurpale lockten noch bis zum 12. d. M. eine Menge Einheimische und Fremde herbei. — Die Gymnasten hielten von hier aus eine frohliche Turnfahrt nach ihrer mehr denn 30jährigen Gewohnheit; die erwachsenen, gegen 50, mit 4 Lehrern über die Grenzgebirge nach Johannisbad am 11. und 12. d. M.; die jüngeren mit 4 Lehrern nach Wang und zurück über den Hainfall und Wehrichberg am 11. d. M. — Am 5. d. M. hielt Bogtner aus Vandesbuth hier selbst christkatholischen Gottesdienst im Jägerpale auf dem Schießplatze. Jener füllte sich mit Besuchern so, daß nicht Stühle genug beigebracht werden konnten. Die Feier pflügt alle zwei Monate einmal wieder aufzuheben. — Seit länger als einem halben Jahrhundert ist bei jeder sich erneuernden Prediger-Vacanz an unserer Gnadenkirche die Frage aufgeworfen worden, ob es nicht rathsam sei, die Zahl von 4 Geistlichen auf 3 zu beschränken. Alsdenn hat ein hinderndes „Alber“ sich entgegengestellt. Auch jetzt, nach dem Abgange des Diaconus Hesse nach Breslau ist Solches wiederum der Fall, obwohl Viele der Ansicht sind, 3, ja vielleicht sogar 2, würden ausreichend sein. Bis Ende d. M. steht die Meldung zu der erledigten Stelle offen. Und noch giebt es einen „Parasiten“, dem in Grunau wohnend, die Verpflichtung auferlegt ist, in den zum Kirchspiel gehörenden Dörfern abwechselnd Gottesdienst zu halten in den Schulstuben. — Der Erdmannsdorfer Missions-Hilfsverein feiert am 22. d. M. sein 13. Jahresfest in Petersdorf; zu Hirschberg ist noch niemals ein solches begangen worden.

* **I. Reiffe, 12. Septbr.** Heute Morgen ist die jährlich am Sonntage nach dem Feste „Maria Geburt“ stattfindende Procession nach Wartha von der hiesigen Stadtpfarrkirche ad St. Jacobum aus abgegangen. In Wartha übernahmen die Wallfahrer und pilgern Montags nach Wartha, liegen noch denselben Tag nach der auf dem Warthaberge befindlichen Gnadenkirche und kehren erst Mittwochs Nachmittags wieder hierher zurück.

In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde Bericht erstattet über die Revision der Kammerrechnung und der Rechnung der Sparcasse und Pensionsanstalt für das Jahr 1857. Ueber letztere beiden Rechnungen wurde nach erfolgter Erledigung der Bemängelungen die Decharge erteilt. — Bei der Sparcasse betragen am Schlusse des Jahres 1856 die Einlagen: 216,047 Thlr. 7 Sgr., im Jahre 1857 betrug der Zugang durch neue Einlagen: 94,466 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. durch Zinseszins: 7493 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf.; die Ausgabener für zurückgenommene Einlagen: 52,449 Thlr. 11 Sgr. 10 Pf., so daß am Schlusse des Jahres 1857 die Einlagen die Summe von 265,558 Thlr. 5 Sgr. 11 Pf. erreichten; die Zahl der cursirenden Sparcassenscheine betrug 4071.

* **Aus dem Kreise Beuthen D.S.** Daß nicht nur die Erweiterung, resp. Vermehrung der katholischen Kirchen im Kreise, sondern auch die Berufung mehrerer Seelsorger dringendes Bedürfnis ist, geht daraus hervor, daß in Beuthen auf je einen Geistlichen 2778, in Mischwitz 3782, in Mischwitz 3057, in Boguszy 3794, in Königsbühl 4570, in Biscupitz 2091, in Chorzow 3505, in Kochowitz 2183, in Bielechowitz 2613, in Radzionkow 3570 Seelen kommen. Da nach der Angabe des Correspondenten die Zahl der Katholiken sich auf 96,192 beläuft und im ganzen Kreise nur 21 Pfarren sich befinden,

so kommen auf eine jede durchschnittlich 4581 Seelen, während die 3 evangel. Pfarren Larnowitz, Beuthen und Kattowitz-Mischwitz (letztere beiden in der neuesten Zeit errichtet) mit 3 Pastoren durchschnittlich nur 1892 Seelen zählen. Katholische Geistliche sind im Ganzen 40. Jeder von ihnen hat demnach durchschnittlich 2405 Seelen zu pastoren. Wer da weiß, was das Wort „pastorieren“ bedeutet, der wird wünschen, daß recht bald die Zeit hereinbrechen möchte, in welcher eine der Menge der Gläubigen entsprechende Zahl Seelsorger ihre Wirksamkeit entwickeln. Diese Zeit dürfte freilich sobald nicht erlebt werden, da die Ernte zwar groß, der Schnitter aber wenige sind. Würde zunächst nur dem dringendsten Bedürfnisse abgeholfen, so wäre im Interesse der leidenden Menschheit schon viel geschehen. — Die Unterhandlungen des Knappschaffs-Vorstandes mit dem Fürstbischof von Breslau wegen Berufung barmherziger Schweltern in die Vereinsanstalten sind lebhaft im Gange und läßt sich erwarten, daß sie ein günstiges Resultat ergeben werden.

Gesetze, Verfügungen, Entscheidungen.

* **Breslau, 14. September. [Schwurgericht.]** Geschworne: die Herren: Schmalbers, Beyersdorf, Littmann, Koenig, Willenberg, Luch, Baermann, v. Herrwarth, Heyer, Hennig, Müller und Vitzel. Staatsanwalt: Herr Meißner Koch; Verteidiger: die Herren Meißner Gaupp und Weigelt. Auf der Anklagebank saßen der Haushälter August Thamm, der Tagelöhner Johann Carl Graetz und der Schuhmacher Ferdinand Wilhelm Kiemer, sämtlich von hier, wegen Urkundenfälschung und wiederholten Betruges. Der Thatsache ist kurz folgender: Der Tagelöhner Graetz hatte in Erfahrung gebracht, daß der Dienstknecht Franz Scholz aus Hermannsdorf am Bußtage d. J. vergebene Kleiderstücke bei den Tagelöhner Gabriel Franz'schen Eheleuten hier zur Aufbewahrung gegeben habe. Da letztere dem wiederholten Ansuchen des Graetz, ihm die Kleider herauszugeben, nicht nachgegeben waren, so ließ der schreibensunkundige Graetz im Anfange Juni d. J. von dem Schuhmacher Kiemer im Namen des Franz Scholz einen Brief folgenden Inhalts: „Frau Franzin. Ich befinde mich bei meiner Mutter; als fränkischer Mensch in Schöndorf. Durch meine Güte meiner Mutter bitte ich Sie gefälligst mit Ueberbringer meine bei Ihnen befindliche Sachen mir zu übersenden und bleibe bis auf Genehmigung Ihrer ergebener Franz Scholz, Dienstknecht.“ Einige Tage darauf schickte Graetz diesen Brief durch den Haushälter Thamm zu den Franz'schen Eheleuten, welche auch nach Ansicht des Briefes dem Thamm die Sachen herausgaben. Diese wurden von Graetz verkauft und der Erlös zum Theil von Thamm und Graetz gemeinsam vertrieben. Graetz war der That vollständig gefählig und bezichtigte auch die beiden Mitangeklagten der Wissenhaftigkeit und betrügerischen Vorhaben, während diese behaupteten, sie seien unbewußt die Werkzeuge des Graetz zur Erlangung der Sachen des Scholz gewesen. Zugleich hat auch Graetz am Sonntage vor Pfingsten d. J. von dem Fleischermeister Wilhelm Eichner von hier 12 Pfd. Rindfleisch für Rechnung der verheiratheten Brautweibrennerin Kaiser gekauft, ohne von derselben den Auftrag dazu erhalten zu haben. Die Geschwornen erklärten sämtliche Angeklagte für schuldig und nahmen bei Thamm und Kiemer das Vorhandensein mildernder Umstände an. Hiernach wurden letztere zu je 4 Monaten Gefängnis und 10 Thlr. Geldbuße oder zur Verlängerung der Gefängnisstrafe um eine Woche, Graetz zu 2 Jahr Zuchthaus und 100 Thlr. Geldbuße oder zur Verlängerung der Zuchthausstrafe um 2 Monaten verurtheilt.

Hiernach kam zur Verhandlung die Anklage wider die Dienstknechte Hoffmann und Niedergesäß zu Nährschütz wegen eines verübten und eines vollendeten schweren Diebstahls im Rindvieh resp. Theilnahme daran. Sie hatten in der Nacht vom 1. zum 2. April d. J. einen Diebstahl in dem über dem Braubause zu Nährschütz gelegenen Dominal-Schüttboden zu verüben versucht; es war Hoffmann vermittelst einer angelegten Leiter durch ein offenes Fenster in den verschlossenen Schüttboden eingestiegen und hatte 5 Sack Roggen bereits eingefacht, während Niedergesäß am Braubause Wache hielt, als der Wächter dazu kam und einen Diebstahl vermuthend die angelegte Leiter fortnahm, zugleich auch den Wirtschaftsbewahrer und Bogt herbeirief. Während diese sich in das Braubaus befanden, sah der Wächter, wie ein Mann an einer Leine sich vom Boden herabließ und entfloh. Da man bald auf die beiden Angeklagten Verdacht hatte, wurde in ihren Schlafstätten revidirt und Hoffmann gar nicht in derselben, Niedergesäß aber noch nicht ganz entkleidet im Bette gefunden. Sie gestanden bald ihre That, so wie sie auch einräumten, im Monat December v. J. einen gleichen Diebstahl in gleicher Art an einem Sack Weizen wirklich ausgeführt zu haben. Sie wurden beide zu je zwei Jahr Zuchthaus und zweijährige Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Ferner wurde der Schuhmachergeselle Heinrich Dale aus Neumarkt, bereits fünf Mal wegen Diebstahls bestraft, wegen eines neuen Diebstahls an zwei Schütten Stroh, die er vermittelst Einsteigens aus einem umschlossenen Hofraume nahm, zu zwei Jahr Zuchthaus und zweijährige Stellung unter Polizeiaufsicht; endlich der Auenbäuer Carl Briele aus Pollogwitz wegen eines neuen einfachen Diebstahls unter mildernden Umständen zu sechs Monaten Gefängnis, einjährige Unterwerfung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und einjährige Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

* **Breslau, 16. Septbr. [Privat-Bericht.]** Wind: West. Wetter: früh 12 Grad Wärme, schön. Land- und See-Verkehr: in der Provinz war heute in Weizen und Roggen ziemlich reichlich, in Gerste schwach, in Hafer mittelmäßig, die Auswahl in guter Waare sehr schwach, die Stimmung im Allgemeinen flau, der Umsatz bei unveränderten Preisen sehr beschränkt, und fanden nur gute Qualitäten von allen Getreidearten Beachtung. Späth. weißer Weizen 88—100 Sgr., 84 Pf. gelber 76—98 Sgr., 83 Pf. alter Roggen 61—66, neue schwarze Waare bis 59 Sgr. Erbsen ohne Begeh. Schlagelinsaat und Delsaat flau.

	Sgr.		Sgr.
Weißer Weizen . . .	100 94 84	Neuer Hafer . . .	33 30 25
Gelber dito . . .	96 91 74	Erbsen . . .	80 70 64
Brenner dito . . .	56 48 36	Schlagelinsaat . . .	92 85 75
Roggen . . .	58 56 50	Winter-Mais . . .	122 118 108
Alte Gerste . . .	52 50 46	Winter-Rübs . . .	124 120 106
Neue do. . .	44 40 32	Sommer-Mais . . .	— — —
Alter Hafer . . .	42 40 38	Sommer-Rübs . . .	90 86 80

Rieselaaten waren bei flauer Stimmung geschäftslos, roth 14—15 1/2 bis 16 Thlr., weiß 19—22—22 1/2 Thlr.

Kartoffeln pr. Sack 22—26 Sgr., pr. Meße 1—1 1/4 Sgr.

Vor der Börse:

Rohes Rübbi loco 15 1/2 Thlr., Septbr. 15 Thlr., Herbst 15 Thlr., sämtlich Brief.

Zint flau, loco 6 Thlr. 28 Sgr. Brief.

Spiritus matt, loco ohne Faß 7 1/2 Thlr., Septbr. 7 1/2 Thlr., Septbr. 7 1/2 Thlr., Octbr. 7 1/2 Thlr., Decbr.-Novbr. 7 1/2 Thlr., sämtlich Brief.

Telegraphische Course und Handelsnachrichten.

Paris, 15. Septbr., Nachmitt. 3 Uhr. Die 3proc. eröffnete in günstiger Stimmung zu 73, 25, stieg auf 73, 35, wich zwar auf 73, 05 schloß aber sehr belebt und fest zur Notiz. Schluss-Course: 3proc. Rente 73, 15. 4 1/2proc. Rente 95, 50. Credit-mobilier-Actien 957. 3proc. Spanien 59 1/2. 1proc. Spanien —. Silber-Anleihe 93. Oesterr. Staats-Actien 691. Lombard. Eisenbahn-Actien 626. Franz-Joseph-Bahn 501.

London, 15. September, Nachm. 3 Uhr. Silber 60 1/4, 60 1/2. Consols 97 1/2. 1proc. Spanien 29 1/2. Mexikaner 21 1/2. Sardinier 92 1/4. 5proc. Russen 111. 4 1/2proc. Russen 100 1/2.

Der Dampfer „Saxonia“ ist von New York angekommen.

Wien, 15. September, Mittags 12 Uhr. 4 1/2proc. Metall. 73 1/2. Bank-Actien 950. 5proc. Metalliques 83 1/2. 4 1/2proc. Metall. 73 1/2. National-Anl. 83 1/2. Nordbahn 170 1/2. 1854er Loose 109 1/2. National-Anl. 83 1/2. Staats-Eisenb.-Act.-Cert. 276 1/2. Credit-Actien 253. London 10, 00. Hamburg 74 1/2. Paris 118 1/2. Gold 4 1/2. Silber 1. Elisabethbahn 100 1/2. Lomb. Eisenb. 112 1/2.

Frankfurt a. M., 15. Septbr., Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Teilweise höher bei bedeutendem Umsatz. Medio-Abrechnung günstig. Schluss-Course: Wiener Wechsel 117. 5proc. Metallique 81 1/2. 4 1/2proc. Metall. 72 1/2. 1854er Loose 107. Oesterr. National-Anleihen 81 1/2. Oesterr. reich.-franzö. Staats-Eisenbahn-Actien 223 1/2. Oesterr. Bank-Antheile 1118. Oesterr. Credit-Actien 247. Oesterr. Elisabethbahn 199.

Hamburg, 15. September, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Sehr bedeutende Umsätze in Credit-Actien. Schluss-Course: Oesterr.-franzö. Staatsbahn 680. National-Anleihe 84. Oesterr. Credit-Actien 140. Wien —.

Hamburg, 15. Septbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco flau, ab Auswärts geschäftslos. Oel sehr flau, pro Octbr. 26 1/2, a 26 1/2. Kaffee, 4000 Sack Domingo 4 1/2, bis 5 1/2 bezahlt, ausserdem circa 4000 Sack Laguyra und Brasil zu festen Preisen verkauft. Zink stille.

Liverpool, 15. Septbr., Mittags 12 Uhr. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Preise 1/4 höher als vergangenen Freitag.

Fonds- u. Geld-Course.		Dividende pr. 1857.	
Preuss. Staats-Anl.	41 1/2 101 bz.	Niederr. Zwbh.	1/2 4
Staats-Anl. v. 50/52	41 1/2 10 3/4 bz.	Nordb. (Fr.-W.)	2 1/2 4
do. 54, 55 u. 1857	41 1/2 10 1/2 bz.	do. Prior.	4 1/2 100 1/4 G.
do. 1858	41 1/2 10 1/2 bz.	Oberschles. A.	13 3/4 138 1/2 bz.
Staats-Schuld-Sch.	31 1/2 85 1/4 bz.	do. E.	13 3/4 138 1/2 bz.
Präm.-Anl. v. 1855	31 1/2 117 1/4 G.	do. Prior. A.	13 3/4 138 1/2 bz.
Berliner Stadt-Obl.	41 1/2 100 1/4 G.	do. Prior. B.	13 3/4 138 1/2 bz.
Kur.-u. Neumark.	31 1/2 85 1/4 bz.	do. Prior. C.	13 3/4 138 1/2 bz.
Pommersche	31 1/2 85 1/4 B.	Oppeln-Tarn.	13 3/4 138 1/2 bz.
Possene	41 1/2 99 1/4 G.	Pr.-W. (St.-V.)	13 3/4 138 1/2 bz.
do.	31 1/2 88 G.	do. Prior. II.	13 3/4 138 1/2 bz.
Schlesische	31 1/2 87 B.	do. Prior. III.	13 3/4 138 1/2 bz.
Kur.-u. Neumark.	41 1/2 93 1/4 bz.	Rheinische	6 4
Pommersche	41 1/2 93 1/4 bz.	do. (St.) Prior.	6 4
Possene	41 1/2 93 1/4 bz.	do. Prior.	6 4
Westph.-u. Rhein.	41 1/2 93 1/4 bz.	do. v. St. gar.	6 4
Schlesische	41 1/2 93 1/4 bz.	Ruhr-Oreld.	4 1/2 98 1/4 bz. u. G.
Friedrichsd'or.	41 1/2 93 G.	Stargard-Pos.	4 1/2 98 1/4 bz. u. G.
Louis'd'or.	41 1/2 109 1/2 B.	do. Prior. I.E.	4 1/2 98 1/4 bz. u. G.

Ausländische Fonds.		Preuss. u. auz. Bank-Actien.	
Oesterr. Metall.	5 84 B.	Preuss. Bank-A.	139 G.
do. Nat.-Anleihe	5 84 1/2 bz. u. B.	Berl. Kassen-V.	8 4
do. 54er Pr.-Anl.	4 111 B.	Danziger Bank	8 4
do. neue 100fl. L.	68 1/2 bz.	Königsberger	7 1/2
Russ. Engl. Anleihe.	5 110 bz.	Posen	8 4
do. 5. Anleihe.	5 104 1/2 B.	Magdeburger	3 1/2
do. Poln. Sch.-Obl.	4 86 bz.	Braunschweiger	6 1/2
do. III. Em.	4 88 G.	Weimar	5 1/2
Poln. Oblig. 4500 Fl.	5 93 1/2 G.	Thüringer	4 1/2
do. 4300 Fl.	5 21 1/2 G.	Hamb. Nordb.	3 1/2
Karlsruhe 40 Thlr.	43 1/2 B.	do. Vereins-Bk.	4 1/2
Baden 35 Fl.	32 B.	Hannoversche	4 1/2

Actien-Course.		Wechsel-Course vom 14. September.	
Divid. M. Z. pr. 1857.	Zf.	Amsterdam	k.S. 142 1/2 bz.
Aach.-Düsseld.	8 1/2	do.	2 M. 142 1/2 bz.
Aachen-Mastr.	0 4	Hamburg	k.S. 150 1/2 bz.
Amsterd.-Rott.	4 34 1/2 bz. u. G.	do.	2 M. 150 1/2 bz.
Berg.-Märk.	3 1/2	London	k.S. 150 1/2 bz.
do. Prior.	5 102 1/2 G.	do.	2 M. 150 1/2 bz.
do. II. Em.	5 102 G.	Paris	2 M. 79 1/2 bz.
Berlin-Anhalt.	9 4	Wien 20 fl.	2 M. 98 1/2 bz.
do. Prior.	4 93 1/4 G.	Augsburg	2 M. 102 1/2 bz.
Berlin-Hamb.	6 4	Leipzig	2 M. 99 1/2 bz.
do. Prior.	4 102 1/2 G.	Frankfurt a. M.	2 M. 99 1/2 bz.
do. II. Em.	4 102 1/2 G.	Petersburg	3 W. 99 1/2 bz.
Berl.-Potsd.	9 4	Bremen	8 T. 109 1/2 bz.
do. Prior. A.B.	4 98 1/2 G.		
do. Litt. C.	4 99 1/2 G.		
do. Litt. D.	4 98 1/2 G.		
Berlin-Stettin.	9 1/2		
do. Prior.	4 112 1/4 et. bz. u. B.		
Breslau-Freib.	5 4		
do. Prior.	4 98 1/2 bz.		
do. II. Em.	4 98 1/2 G.		
do. III. Em.	4 98 1/2 G.		
do. IV. Em.	4 87 1/2 G.		
do. V. Em.	4 87 1/2 G.		
do. VI. Em.	4 87 1/2 G.		
do. VII. Em.	4 87 1/2 G.		
do. VIII. Em.	4 87 1/2 G.		
do. IX. Em.	4 87 1/2 G.		
do. X. Em.	4 87 1/2 G.		
do. XI. Em.	4 87 1/2 G.		
do. XII. Em.	4 87 1/2 G.		
do. XIII. Em.	4 87 1/2 G.		
do. XIV. Em.	4 87 1/2 G.		
do. XV. Em.	4 87 1/2 G.		
do. XVI. Em.	4 87 1/2 G.		
do. XVII. Em.	4 87 1/2 G.		
do. XVIII. Em.	4 87 1/2 G.		
do. XIX. Em.	4 87 1/2 G.		
do. XX. Em.	4 87 1/2 G.		

* **Berlin, 15. September. [Börse.]** Die Haltung der Börse nimmt einen so exclusiven Charakter an, daß man nicht mehr von einer Haufe im Allgemeinen, sondern nur von einer solchen in ökonomischen Credit- und Staatsbahn-Actien sprechen kann. Nur diese waren lebhaft und höher, alle anderen Speculationspapiere unter dem Eindruck einer zunehmenden Vernachlässigung sogar matter und niedriger. Der Impuls für die Steigerung der ökonom. Credit- und Staatsbahn-Actien ging zwar von Paris aus, kam aber hier nur zur Geltung, nachdem sich auch Wien mit früherer Kraft der Bewegung angeschlossen hatte. Credit stieg von 132 auf 132 1/2 und 1/2, 2 1/2 pCt. über gestrigen Course, Staatsbahn auf 185 1/2—185 1/4, gegen gestern 2 1/2 pCt. über den Geld. Credit pr. October 136 oder 3 1/2, Staatsbahn pr. ultimo 188 oder 3 bezahl. Alle anderen Credit-Actien in schwachem Verkehre, nur Meinungen behauptet, Darmstadt 1/2, Genf 1/2, Leipzig 1/2, Dessau 1/2, Coburg 1 pCt. niedriger. Bank-Actien fest, aber ebenfalls nur schwach umgelegt, Gera 1/4, Norddeutsche 1/4 niedriger, die meisten anderen Devisen zu letzten Course, Vereinsbank 1/4 und Luxemburg 1/4 pCt. höher gefragt. Zettelbank war 1/4 billiger angeboten. Von den Provinzialbanken waren Danzig und Magdeburg 1/2 pCt. billiger offerirt, Königsberg 1/4 besser bezahlt und 88 noch Brief. Auch Commandit-Antheile in schwachem Umsatz, Schleifer Bankverein zu 85 1/4, 1/2 pCt. unter gestrigem Course. Eisenbahn-Actien waren lebhafter und im Allgemeinen fester, alte Freiburger 1/4, junge ebenso viel höher, diese noch Geld. Oberschlesische zu 138—138 1/4, ebenfalls 1/2 pCt. besser bezahlt. Für Oppeln-Tarnowitz bot man 1 pCt. mehr, als gestern bezahlt worden. Cosel-Oberberg ging zu letztem Course um und Briesg-Neisse blieb zu demselben angeboten. Anhalter waren 1, Berlin-Stettiner 1 1/4 pCt. niedriger, lebhaft und steigend waren Rhein-Nahabahn, die bis 60, gegen gestern 1/4 pCt. höher bezahlt wurden und Geld blieben, eben so viel höher waren Thüringer. Preussische und Oesterreichische Fonds in schwachem Verkehre, von früheren Staatsanleihen 1/4 niedriger, Prämien-Anleihe, deren Fälligkeit heute stattgefunden hat, 1/2 pCt. höher. Oesterreichische Fonds blieben angeboten, Banknoten 1/4 besser bezahlt. Wien neuer Währung in kurzer Sicht 88 Geld, lang 97 1/2 Br., alte Währung 99 1/2 Geld, per Novbr. 100 bez. Minerva-Bergwerksactien wurden zu 63 abgegeben. Neu an die Börse kamen eine von zwei hiesigen Bankhäusern mit dem Hypotheken-Verein zu Samland in Schweden abgeschlossene Prämien-Anleihe; große Posten wurden zu 97 genommen.

Der Kornmarkt eröffnete so flau, wie er gestern geschlossen hatte. Die für Roggen per Sept.-Oct. wieder 1 Thlr. geringeren Preise tiefen Kaufstift hervor, welche die Preise auf den gestrigen Standpunkt zurückführte. Loco fast geschäftslos, 80—81 Pf. 42 1/2 Thlr. per 1917 1/2 Pf. bezahlt. Oct. 900 Weizen. Hafer steigend. Auch Rübbi befestigte sich etwas, dagegen war Spiritus bei 40,000 Quart Kündigung flau und wieder niedriger, erst zuletzt etwas fester. Wir notiren: Weizen loco nach Qualität gelb und bunt 64—74 Thlr. gelb, hoch, und weiß 70—80, untergeordnet 56—66. Roggen loco pr. 2050 Pf. nach Qualität 43—45 Thlr. gelb, pr. Sept. und Sept.-Oct. 41 1/2—42 1/2 bez., Br. u. Gd., Decbr.-Novbr. 42 1/2—43 bez., Brief u. Gd., Novbr.-Decbr. 43 1/2—43 1/4 bez. u. Br. 43 1/2 Geld, pr. Frühjahr 45 1/2—46 1/2 bez. u. Gd., 45 1/4 Br. Gerste, große loco 35—46. Hafer loco nach Qualität 27—34, Frühjahr-Decbr. 26 1/2—27 1/2 bez. u. Gd., Decbr.-Novbr. 27 bez., 28 Br., 27 1/2 Gd., Frühjahr-Decbr. 26 1/2—27 1/2 bez. u. Gd., Decbr.-Novbr. 27 bez., u. Br., 14 1/2 Gd., Novbr.-Decbr. 14 1/2—15 bez. u. Br., 14 1/4 Gd., Decbr.-Jan. 15 1/2 bez., April-Mai 15—16 bez., Br. u. Gd., Leinöl loco 12 1/2, Sept.-Oct. 12 1/2, Spiritus loco ohne Faß 18 bez., mit Faß 17 1/2 bez., 18 1/2 bez., 18 Br. u. Gd., Nov.-Decbr. 18 bez. u. Gd., 18 1/2 Br., April-Mai 18 1/2—19 bez. u. Gd., 19 Br.

[Preussische 3 1/2 proc. Staats-Prämien-Anleihe de 1855.] 4. (Serien.) Verloosung vom 15. September 1858. Serien-Nr. 77 106 198 218 263 267 279 286 303 327 483 534 543 547 555 632 702 764 797 915 938 958 1010 1042